

# fsk

## Kino

Heft #3 / 2018



u. a. in diesem Heftchen:

The Florida Project (Foto) • Loveless • Thelma • Furusato • Über Leben in Demmin  
• Er Sie Ich

USA, 2017, 115min,  
engl. OmU

Regie:  
Sean Baker

Kamera: Alexis Zabe  
Schnitt: Sean Baker

mit: Willem Dafoe  
Brooklyn Prince  
Valeria Cotto  
Bria Vinaite  
Christopher Rivera

**E**in englisches "project" ist nicht nur ein deutsches „Projekt“, "projects" sind auch Sozialbausiedlungen.

Am Highway kurz vor Orlando, kurz vor Disneyland, gibt es eigentlich keine Sozialbausiedlungen. Es gibt nur Hotels, die meisten in den 80er Jahren erbaut, die auf verschiedene Weise am Disneyland-Touristenstrom teilzuhaben versuchen und ihren Look soweit auf Disney abgestimmt haben, wie das ohne Lizenz des Konzerns gerade eben noch möglich ist. Früher wohnten hier Touristen, aber inzwischen sind die Hotels zu permanenten Zwischenlösungen für Menschen geworden, die ihre Wohnung verloren haben. Das dauerhafte Wohnen im Hotel ist teuer, und in Florida ist es obendrein illegal. Man will keine Armen-Ghettos in den Hotels.

Sean Bakers *The Florida Project* spielt in einem dieser Hotels, dem pop-lila gestrichenen „Magic Castle Motel“. Hier wohnt die kleine Moonee mit ihrer 22 Jahre alten Mutter Halley, die ihren Job als Stripperin verloren hat. Der Film folgt Moonee und ihrer Kinderclique bei dem alltäglichen Unsinn, den sie anstellen: Autos bespucken, Geld für Eiskrem erschummeln und Bobby (Willem Dafoe), den grantigen, aber fürsorglichen Manager des Hotels ärgern. Für die Kinder ist das Leben zwischen den bunten Buden und den einbetonierten, leeren Pools ein dauerndes Abenteuer, während die Erwachsenen darum kämpfen, das Geld für die Miete zusammenzukratzen. Bobby muss darauf achten, dass seine Stamm-Mieter einmal im Monat für eine Nacht ausziehen. Er hält ihnen Zimmer frei, versucht Ersatz-Hotels zu finden und gibt auch schon mal Darlehen, die er kaum zurückerwartet.

Sean Baker nennt seinen Film „eine moderne Version von Hal Roachs *Die kleinen Strolche*“. Wie zuletzt in *Starlet* und *Tangerine* findet er Glamour und Solidarität am Rande der bürgerlichen Gesellschaft. *The Florida Project* macht Spaß, berührt und sieht extrem gut aus.

Hannes Stein | Indiekino





Zhenya und Boris, ein Paar aus der gehobenen russischen Mittelschicht, stehen vor den Trümmern ihrer Ehe. Längst ist die frühere Zuneigung bitteren Anschuldigungen gewichen, die gemeinsame Wohnung steht zum Verkauf, beide sind bereits in neuen Beziehungen. Im Zentrum des Debakels und gleichzeitig völlig abseits steht ihr 12jähriger Sohn Alyosha. Keiner der Eltern will ihn in ein neues Leben mitnehmen, ein Internat steht zur Debatte. Als die Vorwürfe zwischen Zhenya und Boris erneut eskalieren, verschwindet Alyosha plötzlich, was die Polizei tatenlos hinnimmt. Im Rahmen einer groß angelegten Suchaktion von Freiwilligen müssen sich die Ex-Partner wider Willen zusammenschließen, um das letzte, was sie noch verbindet, aufzuspüren....

Als Geschichte erkalteter Beziehungen und Kommentar auf die moderne (nicht nur die russische) Gegenwart inszenierte Regisseur Andrey Zvyagintsev mit *Loveless* den Nachfolger seines bildgewaltigen Dramas *Leviathan*. Mit sorgfältigem Realismus entwirft er auch diesmal ein Tableau zwischenmenschlicher Gleichgültigkeit wie ein Dokument emotionalen Rückzugs, dem vor allem Unbeteiligte, hier das ungeliebte Kind, zum Opfer fallen. Dabei werden während die Tage der Suche die Motive und Hintergründe der Eltern klarer. Zhenya und Boris sind keine Monster, sondern ganz gewöhnliche, fehlerhafte Menschen in einer auf Egoismus und Macht ausgerichteten Gesellschaft.

„*Neljubow* ist ein Film von Andrej Swjaginzew über ein verschwundenes Kind. Swjaginzew trifft damit einen wunden Punkt an der Schnittstelle zwischen Politik, Propaganda und kollektivem Trauma. ... Er entlarvt nicht, sondern stellt fest, er beschuldigt nicht, sondern stellt eine Diagnose.“  
Sergej Medwedew | decoder.org

*Loveless* wurde u.a. im Wettbewerb von Cannes mit dem Preis der Jury ausgezeichnet und ist als bester nicht-englischsprachiger Film bei den Oscars nominiert.

Nelyubov  
F/Russland 2017,  
127 Min., russ. OmU

Regie: Andrei  
Zvyagintsev

Buch: Oieg Negin  
Kamera:  
Mikhail Krichman  
Schnitt: Anna Mass  
mit: Maryana Spivak,  
Matvey Novikov,  
Aleksy Rozin



F/Dänemark/Schwed./  
Norwegen 2017,  
116 Min., norw. OmU

Regie:  
Joachim Trier

Kamera: Jakob Ihre  
Schnitt:  
Oliver Bugge Coutté  
Musik: Ola Fløttum  
mit: Eili Harboe,  
Okay Kaya,  
Kaya Wilkins,  
Ellen Dorrit Petersen,  
Henrik Rafaelsen

**T**helma verlässt ihre streng religiöse Familie und das Zuhause in der ländlichen Idylle der norwegischen Wälder, um in Oslo ein Studium zu beginnen. Das Leben auf dem Campus bietet bislang nicht gekannte Freiheiten und lockt die zurückhaltende junge Frau mit neuen, aufregenden Versuchungen. Zu ihrer Kommilitonin Anja entwickelt sie eine ihr unbekanntere Vertrautheit und verliebt sich über beide Ohren in sie. Gleichzeitig leidet Thelma plötzlich unter unerklärlichen, epilepsieartigen Anfällen. Diese scheinen an Häufigkeit und Intensität zuzunehmen, je mehr sie ihre neugewonnene Freiheit auskostet. Das, und ratlose Ärzte, lässt sie an übernatürliche Kräfte als Auslöser der unheimlichen und letztlich gefährlichen Anfälle glauben. Die besorgten-kontrollierenden Anrufe und Besuche der Eltern lassen zudem erahnen, dass die mehr wissen als sie selbst.

Joachim Trier (*Auf Anfang* | Oslo, 31. August | *Louder than Bombs*) hat einen ganz auf die Hauptfigur zugeschnittenen Mystery-Thriller geschaffen, der mit viel Empathie und wenig Spezialeffekten psychischen Druck und nahenden seelischen Zusammenbruch mit Fantasy-Horror-Elementen zusammenbringt, in seiner eigenen, für dieses Genre ungewöhnlich leisen Art, verstörend, aber niemals ausbeuterisch, und dabei stets spannend.

„Dieser Thriller der besonderen Art strotzt vor inszenatorischer Finesse und ist zugleich eine tiefgründige Allegorie auf das Erwachsenwerden und jenen mal mehr, mal weniger lauten Knall, der bei vielen dazugehört. In Thelmas Fall ist es ein leiser Urknall.“ epd-Film

„*Thelma* transzendiert nicht nur das Horror-Genre, sondern erzählt auch eine der intensivsten Liebesgeschichten vergangener Kinojahre (...), um als pure kinematografische Kraft sein Publikum zu affizieren, wie es schon lange kein Film mehr geschafft hat. Der grausame düstere Kinowinter hat sein erstes Leinwandwunder!“ Sascha Keilholz | critic.de





**E**in feiner schwarzer Staub ist das konkreteste Artefakt einer meist unsichtbaren Bedrohung, das wilde Stakkato des Geigerzählers macht sie wahrnehmbar. Der Staub findet sich auf Straßen, Wiesen und Gebäuden in der japanischen Ortschaft Minamisōma, unweit des havarierten Atomkraftwerks Fukushima. Trotz aller Gefahr sind Menschen dorthin zurückgekehrt, wo sie ihr ganzes Leben, zum Teil seit vielen Generationen, verbracht haben und bleiben wollen. Tempel werden in Stand gehalten, Pferde, denen schon die Strahlenkrankheit zusetzt, gepflegt, ein Aktivist versucht zu helfen und klagt zugleich an, ein Mitarbeiter des staatlichen Energiekonzerns will Rechenschaft ablegen. Im Nachbeben der Katastrophe vermisst *Furusato* ein Verhältnis zwischen Technologie und dem, was man so Leben nennt. Eine Abschreitung zweier Landschaften, einer äußeren Natur, deren Beschädigung sich nur mittelbar manifestiert, und einer inneren in Aufruhr, Betrachtungen zwischen Halbwertszeit und menschlicheren Dimensionen von Vergänglichkeit.

D, USA 2016, 94 Min.,  
japan. OmU

Regie & Buch:  
Thorsten Trimpop

Schnitt:  
Stefan Oliveira-Pita

„Mit ihren weißen Schutzanzügen und den Atemmasken scheinen die Bewohner von Minamisoma einem Science-Fiction-Film entsprungen zu sein. Was *Furusato* von solchen Katastrophenszenarien unterscheidet, ist die gespenstische Unaufgeregtheit. Ganz allmählich erst wird einem beim Zusehen bewusst, dass diesem Film etwas gelungen ist, das selten gelingt: Die zuweilen bizarre Poesie der Bilder ist ein Spiegel, der die Unsichtbarkeit der radioaktiven Strahlung indirekt sichtbar macht. Mit seinen sehenswerten Beobachtungen eines kontaminierten Alltags macht Trimpop spürbar, wie eine Katastrophe sich anfühlt, die zur schmerzlichen Routine geworden ist.“ Manfred Riepe | epd Film



**Filme****FURUSATO OmU**

ab 8. März  
Japanisch mit deutschen Untertiteln

**ER SIE ICH**

ab 8. März  
Filmgespräch am 11.3.

**LOVELESS OmU**

ab 15. März  
Russisch mit deutschen Untertiteln

**THE FLORIDA PROJECT OmU**

ab 15. März  
Englisch mit deutschen Untertiteln

**THELMA OmU**

ab 22. März  
Norwegisch mit deutschen Untertiteln

**ÜBER LEBEN IN DEMMIN**

ab 22. März  
Filmgespräch am 28.3.

**WAS UNS BINDET**

30. März, 1., 2. April  
Filmgespräch am 30.3.

**TRUE WARRIORS OmU**

17., 18. März  
Filmgespräch am 18.3.

**FESTIVAL DER DEMOKRATIE**

17., 18. März  
Filmgespräch am 17.3.

weiter im Programm:

**THREE BILLBOARDS OUTSIDE ...OmU**

seit 25. Januar im Programm  
Englisch mit deutschen Untertiteln

**DER SEIDENE FADEN OmU**

seit 22. Februar im Programm  
Englisch mit deutschen Untertiteln

WIND RIVER Engl. mit dt. Untertiteln  
FREIHEIT dt. OF  
BEACH RATS Engl. mit dt. Untertiteln  
YOUR NAME Jap. mit dt. Untertiteln

**PROGRAMM vom 8.3. - 4.4.2018****Do., 8.3.**

18.00 Er Sie ich  
18.00 Furusato  
19.45 Der seidene Faden  
20.00 3 Billboards outside Ebbing, M.

**Fr., 9.3.**

18.00 Er Sie ich  
18.00 Furusato  
19.45 Der seidene Faden  
20.00 3 Billboards outside Ebbing, M.  
22.15 Freiheit  
22.15 Wind River

**Sa., 10.3.**

13.30 Your Name  
14.00 Freiheit  
15.45 3 Billboards outside Ebbing, M.  
16.00 Beach Rats  
18.00 Er Sie ich  
18.00 Furusato  
19.45 Der seidene Faden  
20.00 3 Billboards outside Ebbing,  
22.15 Freiheit  
22.15 Wind River

**So., 11.3.**

11.15 Wind River  
11.30 Der seidene Faden  
13.30 Your Name  
14.00 Freiheit  
15.45 3 Billboards outside Ebbing,  
16.00 Beach Rats  
18.00 Er Sie ich ●  
18.00 Furusato  
20.00 3 Billboards outside Ebbing, M.  
20.15 Der seidene Faden

**Mo., 12.3.**

18.00 Er Sie ich  
18.00 Furusato  
19.45 Der seidene Faden  
20.00 3 Billboards outside Ebbing, M.

**Di., 13.3.**

18.00 Er Sie ich  
18.00 Furusato  
19.45 Der seidene Faden  
20.00 3 Billboards outside Ebbing,

**Mi., 14.3.**

18.00 Er Sie ich  
18.00 Furusato  
19.45 Der seidene Faden  
20.00 3 Billboards outside Ebbing, M.



● / ●● = mit Gast / mit Gästen

**Do., 15.3.**

17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

**Fr., 16.3.**

17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

**Sa., 17.3.**

13.30 Er Sie ich  
13.45 3 Billboards outside Ebbing, M.  
15.30 Festival der Demokratie ●  
16.00 True Warriors  
17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

**So., 18.3.**

11.15 Der seidene Faden  
11.30 Furusato  
13.30 Er Sie ich  
13.45 3 Billboards outside Ebbing, M.  
15.30 True Warriors ●  
16.00 Festival der Demokratie  
17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

**Mo., 19.3.**

17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

**Di., 20.3.**

17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

**Mi., 21.3.**

17.45 The Florida Project  
18.00 Loveless  
20.00 The Florida Project  
20.30 Loveless  
22.15 The Florida Project

wenn nicht anders angegeben  
zeigen wir die Filme in der  
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

(alle Angaben ohne Gewähr)

[www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)

**Do., 22.3. - Mi., 28.3.  
neu im Programm**

- Thelma
  - Über Leben in Demmin
- weiter im Programm**
- Loveless
  - Florida Project

**Do., 29.3. - Mi., 4.4.  
neu im Programm**

- Was uns bindet

das Programmheft ab 5.4.2018  
erscheint am 3.4.2018



## Über Leben in Demmin

**I**m Frühjahr 1945 wird Demmin, eine kleine Stadt in Mecklenburg-Vorpommern, zum Ort einer unvergleichlichen Tragödie: Während die Rote Armee heranrückt, nehmen sich hunderte Einwohner\*innen das Leben. Sie schneiden sich die Pulsadern auf, vergiften oder erschießen sich; Eltern töten erst ihre Kinder und dann sich selbst, ganze Familien gehen mit Steinen beschwert ins Wasser. Bis zum Ende der DDR wird über die konkreten Umstände der kollektiven Hysterie geschwiegen, die genauen Opferzahlen sind bis heute nicht bekannt. Heute versuchen Neonazis die Leerstelle zu besetzen und für ihre Zwecke zu missbrauchen. An jedem 8. Mai, dem Tag des Endes des Zweiten Weltkriegs, vollzieht sich in Demmin ein gespenstisches Ritual: Neonazis marschieren schweigend durch die Straßen der Gemeinde, in der mehrere Hundertschaften der Polizei Stellung bezogen haben und versuchen, die Gegendemonstration von der Route fernzuhalten.



Regisseur Martin Farkas (Co-Regie *Deutsche Seelen - Leben nach der Colonia Dignidad*) besucht Demmin und seine Bewohner\*innen über 3 Jahre lang und geht den Traumata der Überlebenden und den verborgenen Folgen der Ereignisse nach. „Die Geschichten, die die Zeitzeug\*innen in Martin Farkas' Dokumentarfilm erzählen, zeigen, dass man ... diese Episode begraben hat, statt traumatische Erfahrungen aufzuarbeiten. Begraben haben einige auch die Gründe dafür, dass die Rote Armee überhaupt in Demmin einmarschieren musste. Eine Anwohnerin will die linken Gegendemonstrant\*innen anzeigen, das diese sie wegen ihrer Indifferenz kritisiert haben. Besonders solche Momente der Fassungslosigkeit, in denen man irgendwo zwischen Lachen und Wut hängenbleibt, zeichnen den Film aus.“

Luka Lara Charlotte Steffen | Konkret  
D 2017, 90 Min., Regie: Martin Farkas, Kamera: Roman Schauerte, Schnitt: Jörg Hauschild, Catrin Vogt (Am 28.3. 18:00 mit anschließendem Filmgespräch mit Martin Farkas)

Luka Lara Charlotte Steffen | Konkret  
D 2017, 90 Min., Regie: Martin Farkas, Kamera: Roman Schauerte, Schnitt: Jörg Hauschild, Catrin Vogt (Am 28.3. 18:00 mit anschließendem Filmgespräch mit Martin Farkas)

Luka Lara Charlotte Steffen | Konkret

D 2017, 90 Min., Regie: Martin Farkas, Kamera: Roman Schauerte, Schnitt: Jörg Hauschild, Catrin Vogt (Am 28.3. 18:00 mit anschließendem Filmgespräch mit Martin Farkas)

## Er Sie Ich

**A**uf ein halsbrecherisches Experiment mit ungewissem Ausgang lässt sich Carlotta Kittel mit ihrem Film ein. Auf der Suche nach Wahrheiten bittet sie mal ihre Mutter Angela, mal ihren Vater Christian vor die Kamera und befragt sie in Einzelinterviews zu sehr sensiblen und persönlichen Themen. Ausgangspunkt ist das Jahr 1986 als Angela mit Carlotta schwanger ist und sich für das Kind entscheidet. Schnell wird klar, dass die drei niemals als eine Familie unter einem Dach leben werden. Die Eltern haben seitdem nicht darüber gesprochen, was damals eigentlich passiert ist. Die Ergebnisse der Einzelinterviews spielt sie dem jeweils anderen Elternteil vor und filmt die Reaktionen. Entstanden ist ein spannender Film über gefühlte Wahrheiten und wahre Gefühle, in dem die Eltern offen und schonungslos über enttäuschte Erwartungen, über ihre Vorstellungen von Beziehung, Glück, Familie und Liebe reden. Ein Film über zwei Menschen, zwei Wahrnehmungen und zwei Erinnerungswelten.



D 2017, 88 Min., Regie: Carlotta Kittel, Kamera: Andac Karabeyoglu, Schnitt: Andrea Herda Muñoz, Carlotta Kittel, (am 11.3. mit anschließendem Filmgespräch mit Carlotta Kittel)

EIN FILM VON JOACHIM TRIER

„BLAU IST EINE WARME FARBE  
TRIFFT CARRIE“

VICE

„EINER DER BESTEN FILME  
DES JAHRES“

ESQUIRE

„EIN LEINWANDWUNDER!“

CRITIC.DE

# THELMA

AB 22. MÄRZ IM KINO

 / KOCHMEDIAFILM

KOCH MEDIA

Created by the  
European Union

Creative  
Commons  
BY-NC-ND

dieFILMAGENTINNEN



seit 1984



**HILLMANN**

Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

**True Warriors** Bei der Premiere eines Theaterstücks über Selbstmordanschläge im französischen Kulturzentrum in Kabul sprengt sich ein junger Selbstmordattentäter in die Luft, Manche Zuschauer klatschen - sie halten die Explosion für eine besonders realistische Inszenierung. Erst als Panik ausbricht, verstehen alle was passiert



ist. 3 Menschen sterben, 40 werden verletzt. Die Regisseure arbeiteten in Kabul mit der Theatergruppe zusammen und beschließen nun, mit den Beteiligten die Auswirkungen des Attentates zu dokumentieren. *D 2017, 90 Min., Engl., Dari OmU, Regie: Niklas Schenck, Ronja von Wurmb-Seibel. (17. + 18.3., So., 18.3. um 15:30 Filmgespräch mit Niklas Schenck, Ronja von Wurmb-Seibel u.a.)*

**Festival der Demokratie** Am 7. + 8. Juli 2017 trafen sich die Regierungsvertreter\*innen der EU und die 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer der Erde in Hamburg. Innensenator Andy Grote kündigte das G20-Treffen als „Festival der Demokratie“ an. Über 30.000 Polizist\*innen waren in der Stadt um das Treffen zu schützen,



100.000 Menschen trafen sich, um dagegen zu demonstrieren. In der Öffentlichkeit dominierten in den Tagen Bilder von brennenden Barrikaden und randalierenden Gipfelgenern die Berichterstattung, man sprach von „skrupellosen Gewaltakten von Kriminellen“ (und meinte damit nicht die Polizisten). Lars Kollros und Alexandra Zaitseva begleiteten die Demonstrationen mit Ihren Kameras. Sehen wir nach, was da los war. *D 2017 90 Min., Regie: Lars Kollros, Alexandra Zaitseva (17. + 18.3., am 17.3. um 15:30Uhr in Anwesenheit von Lars Kollros)*

**Was uns bindet** Gerade als ich geglaubt habe, endlich mit meinen Gefühlen für meine Eltern und meine Herkunft im Reinen zu sein, vererbt mein Vater mir und meiner Schwester sein altes, baufälliges Bauernhaus. Das Erbe aus Stein soll uns wieder an jenen Ort in den Salzburger Bergen binden, in dem wir aufgewachsen sind und in dem meine Eltern immer noch leben. Ich leide unter Atemnot. Ich merke: Die Auseinandersetzung mit meiner Familie hat nicht aufgehört. Mit meiner Rückkehr beginnt ein neuer Blick auf meine Eltern. *Ö 2017, 102 Min., Regie, Drehbuch Ivette Löcker, Kamera: Frank Amann, Schnitt: Michael Palm (am 30.3. um 18:00 in Anwesenheit von Ivette Löcker)*



... weiterhin

**Three Billboards Outside Ebbing, Missouri** Am Ortseingang von Ebbing stehen jene drei mächtigen heruntergekommenen Reklametafeln, die Mildred Hayes auf die Idee bringen:, auf eben diesen Tafeln eine riesige öffentliche Anklage an die Polizei des Ortes, die Monate nach dem gewaltsamen Tod ihrer Tochter noch immer keinen Schritt weiter ist, zu formulieren. *USA 2017, 112 Min., engl. OmU, Regie & Buch: Martin Mc-Donagh, mit: Frances McDormand, Woody Harrelson, Sam Rockwell*

**Der seidene Faden** Die Beziehung zwischen einem Modedesigner und seiner Muse, die Anderson hier auf stilistisch brillante Weise ausbreitet, entwickelt sich bald zu einer schwer zu fassenden, sadomasochistischen Hassliebe. USA 2017, engl. OmU, 130 Min., Regie & Buch: Paul Thomas Anderson, mit: Daniel Day Lewis, Vicky Krieps

## Vorschau ...

**Transit** Nach zwei Filmen, die in der Vergangenheit spielten, kehrt Christian Petzold mit „Transit“ in die Gegenwart zurück. In gewisser Weise, denn der ebenso brillante wie einfache Kniff des Flüchtlings-Melodram, das im Wettbewerb der Berlinale seine Weltpremiere erlebte, verfilmt sehr werkgetreu Anna Seghers Roman von 1942, lässt ihn aber in einer Welt spielen, die wie die Gegenwart aussieht, aber vor allem zeitlos ist.

(programmokino.de) D 2017, 101 Min., Regie: Christian Petzold, mit: Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese (ab 5.4.)



**SPK-Komplex** Das 1970 in Heidelberg gegründete antipsychiatrische Sozialistische Patientenkollektiv (SPK) führte individuelles Leiden auf die kapitalistischen Strukturen der Gesellschaft zurück. Es begann als selbstorganisiertes gruppentherapeutisches Experiment des Arztes Wolfgang Huber mit Psychiatriepatienten, betrieb Hegel-Lektüre und Einzelagitation, radikalisierte sich politisch und endete mit Strafprozessen und dem Abtauchen einiger Mitglieder in der RAF. Ein wenig bekanntes Kapitel westdeutscher Geschichte wird hier unpräntiös und höchst beeindruckend erschlossen. D 2018, 111 Min., Regie, Buch: Gerd Kroske (ab 19.4.)



**Early Man - Steinzeit bereit** Der neue Film von Nick Park. "Early Man" erzählt vom Höhlenmenschen Dug der gemeinsam mit Wildschweinfreund Hognob versucht, seinen Stamm vor der nächsten Evolutionsstufe zu bewahren. Denn mit dem eingebildeten Bronzemann ist nicht zu spaßen. GB, F 2018, engl. OmU, Regie: Nick Park (ab 26.4.)



**Afilm - 9. Arabisches Filmfestival Berlin** gibt vom 11. – 18. April 2018 in Berlin, im fsk vom 15.- 18.4.

**filmPOLSKA** Vom 25. April - 4. Mai findet wieder (zum 13. Mal) das große polnische Filmfestival in Berlin statt.

**LUCA**  
TANZT LEISE  
(≡) (≡) (≡) (≡)

Alles im Original.  
Jeden Tag ein neuer Film.  
Und 1000+ weitere.

**realeyz**  
Indie Film Network

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,  
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei  
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €



**Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de  
**Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

